

Markenrecht

Aufgabenstellung

Oma Madita sammelt für ihr Leben gerne: Pilze im Wald, Plastiktüten hinter dem Schrank, und natürlich Briefmarken. Ihre über Jahrzehnte aufgebaute internationale Briefmarkensammlung besteht aus 3.000 seltenen Exemplaren im Gesamtwert von etwa 100.000 Euro. Nachdem Madita vor einiger Zeit Opfer eines Enkeltrickbetrügers wurde, der sie all ihr liquides Vermögen gekostet hat, musste sie bei der örtlichen Sparkasse ein Darlehen in Höhe von 50.000 Euro aufnehmen. Im Gegenzug hat sie der Sparkasse ihre Briefmarkensammlung sicherungsübereignet. Madita durfte die Sammlung behalten, aber natürlich nicht darüber verfügen.

Im Herbst 2019 ist Maditas Enkelin Sylvia zu Besuch. Sie ist besonders fasziniert von den Fußballbriefmarken ihrer Oma. Madita borgt ihr daher die Marke „Weltmeister 2014“ (Nennwert 62 Cent) mit dem Konterfei eines gutaussehenden Abwehrrecken bis auf Weiteres aus. Bei der Gelegenheit stiebt Sylvia auch gleich – von der Oma unbemerkt – eine Marke „Weltmeister 1990“ (Nennwert 1 DM). Sylvia bewahrt beide Marken zunächst auf ihrem Schreibtisch auf. Als sie wenig später eine Marke „Alte Donau“ (Nennwert 70 Cent) auf der Straße findet, legt sie sie dazu.

Gut ein halbes Jahr später glaubt die etwas vergessliche Sylvia, Madita habe ihr die Weltmeister-Briefmarken geschenkt. Sie veräußert sie daher für jeweils 100 Euro an den örtlichen Briefmarkenhändler Horst. Dieser legt sie in seine Schublade, wo sich bereits jeweils ein Dutzend Marken beider Motive befindet. Auch die Donau-Marke wandert in die Schublade; da diese allerdings nur ihren Nennbetrag wert ist, erhält Sylvia nur schlappe 70 Cent dafür. Über das Alter von Sylvia macht sich Horst keine Gedanken, nachdem er Sylvia allein mit dem Auto hat vorfahren sehen.

Ausgerechnet am Vorabend des 18. Geburtstags von Sylvia segnet Madita das Zeitliche. Ihre einzigen Hinterbliebenen sind ihr Sohn Tristan und dessen Tochter Sylvia. Ein Testament hat Madita nie aufgesetzt. Da Sylvia im Zeitpunkt des Todes von Madita noch nicht volljährig war, hält Tristan sich für den einzigen Erben und nimmt die Briefmarkensammlung an sich. Da er im Unterschied zu seiner Tochter mit bunten Bildchen nichts am Hut hat, verkauft er die Sammlung alsbald gegen Barzahlung von 90.000 Euro an Horst.

Wem gehören die „Alte Donau“ und die Weltmeistermarken? Wem gehört der Rest der Briefmarkensammlung? Wen kann die Sparkasse in Anspruch nehmen, wenn das Darlehen zur Rückzahlung fällig ist? Welche Ansprüche kann Tristan aus den Geschäften seiner Tochter mit Horst ableiten?